

## Steico steigerte Umsatz und Ertrag

Einen erneuten Umsatzrekord mit 45,3 Mio. € meldet die Steico AG, Feldkirchen bei München, im II. Quartal. Gleichzeitig konnte der Spezialist für Holzfaserdämmstoffe seine Ergebnisse im 1. Halbjahr weiter steigern. Die Umsatzerlöse in den ersten sechs Monaten gibt Steico mit 87,2 Mio. € an. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bedeutet dies einen Zuwachs um 15,6%. Das EBITDA betrug 12 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €).

Als Wachstumstreiber für die guten Ergebnisse nennt man bei Steico vor allem die Holzfaserdämmstoffe und die Stegträger sowie die gute Baukonjunktur in Deutschland und Großbritannien. Die erfreuliche Entwicklung finde jedoch in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld statt. Die Absatzmärkte seien nach wie vor von Überkapazitäten und Preisdruck geprägt, heißt es. Zudem entwickle sich der Bausektor in den einzelnen europäischen Ländern sehr unterschiedlich.

Die Steico-Geschäftsleitung geht auch von einer positiven Entwicklung im 2. Halbjahr aus. Die Dynamik werde sich jedoch abschwächen. Im Gesamtjahr rechnet man mit einem Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich. ◀

## Höherer Nordamerika-Export

Wie die Wood Resources International LLC berichtet, hat sich in den vergangenen Jahren der Rundholzexport nach Asien für die nordamerikanische Forstwirtschaft zu einem profitablen Geschäft entwickelt. Im I. Quartal 2014 wurden um 14% mehr nach Asien exportiert als im Vorjahresquartal. Verglichen mit 2012, waren es sogar um 30% mehr.

Mehr als die Hälfte der Exporte stammt aus dem Nordwesten der USA. Den größten Exportzuwachs von 130% in den ersten fünf Monaten erreichte der US-Süden mit Sumpfkiefer (Southern Yellow Pine). Der Großteil des Kiefernrundholzes wurde nach China und Indien verschifft. ◀

## 50.000 Besucher auf Interforst

Mit 450 Ausstellern, davon 168 internationale Unternehmen, ging von 16. bis 20. Juli die Interforst, internationale Leitmesse für Forstwirtschaft und Forsttechnik, zum zwölften Mal in München über die Bühne.

Auf einer Ausstellungsfläche von 40 ha präsentierten Unternehmen aus 27 Ländern die neuesten Produkte und Innovationen der Forstbranche. 50.000 Besucher wurden an den fünf Messtagen gezählt, 18% davon waren internationale Besucher. „Die Zuwachsraten, die hohe Zufriedenheit bei Ausstellern und Besuchern und die weitere Internationalisierung belegen, dass die Interforst ihre Führungsrolle in der Branche eindrucksvoll bestätigt hat“, erklärt Dr. Reinhard Pfeiffer, Geschäftsführer Messe München. Laut einer TNS-Umfrage beurteilen 90% der Aussteller die Messe als ausgezeichnet bis gut, 97% möchten auf der nächsten Interforst wieder dabei

sein. Diese Statistik unterstreicht den auf der Messe gewonnenen Eindruck.

Die Aussteller waren überwiegend positiv vom großen Besucherandrang und Interesse an den Produkten überrascht. ◀

## Fleißige EPAL-Produzenten

Die deutschen EPAL-Lizenznehmer produzierten im 1. Halbjahr 13 Millionen EPAL-Europaletten, informiert die Gütegemeinschaft Paletten (GPAL). Die Reparaturzahlen im entsprechenden Zeitraum lagen bei 4,8 Millionen Stück.

Seit 1. August 2013 lässt die European Pallet Association (EPAL) unter ausschließlicher Lizenz Europaletten mit dem EPAL-Logo auf vier Eckklötzen produzieren und reparieren. Seitdem wurden in Deutschland 23,4 Millionen Exemplare der EPAL-Europaletten hergestellt. Die Reparaturzahlen lagen bei 7,9 Millionen Stück, heißt es in der Pressemitteilung. ◀

# HOLZ-KOPFNUSS

## Alle wollen Holz berühren

An unserem Institut für Naturstofftechnik besuchten uns einmal Kunststudenten. Die Gruppe betrat unseren Raum, in dem viele Materialmuster aus Holz und anderen Naturstoffen zu finden waren. Diese Muster stammen aus den vielen Forschungsprojekten und sind in offenen Regalen aufgestellt. Es dauerte nicht lange und die künstlerisch begabten Menschen schnappten sich Gegenstände und betasteten diese von allen Seiten. Sie wollten die Gegenstände unbedingt „begreifen“. Die Leiterin der Gruppe entschuldigte sich sogleich und meinte: „Sie müssen wissen, wir sind alle sehr taktil veranlagt und wollen Gegenstände gleich selbst berühren!“

Taktil bedeutet „betasten“, als Teil einer gesamten haptischen Wahrnehmung. Die Haptik, die sich auf „Fühlbarkeit“ bezieht, integriert alle Sinneseindrücke und schafft so einen Gesamteindruck. Dazu zählen Größe, Kontur, Oberflächentextur, Nachgiebigkeit, Temperatur oder die Wärmeleitfähigkeit eines Gegenstandes oder einer Oberfläche. In einer Untersuchung wurden Menschen gebeten, mit verbundenen Augen barfuß über verschiedene Holzböden zu gehen. Danach wurden sie über ihre Sinneseindrücke befragt. Ein Ergebnis war, dass „warme“ und etwas rauere Fußböden als angenehmer empfunden werden. Ein Parkettboden kam dabei besser weg als ein üblicher Laminatboden. „Warm“ bedeutet ja, dass die Wärmeleitfähigkeit des Bodens gering ist und dadurch Körperwärme kaum abgeleitet wird. Dadurch wird ein „warmes“ Hautgefühl ausgelöst.

Bei einer weiteren Forschungsarbeit wurden Probanden gebeten, sich auf Stühle aus unterschiedlichen Materialien zu setzen. Unter den verwendeten Materialien waren Aluminium, Kunststoff, lackiertes Sperrholz, lackierte Buche, unlackierte Buche, geölte Fichte sowie unlackierte Fichte vertreten. Am angenehmsten haben die Menschen das Sitzen auf unlackierter Fichte empfunden. Fichte war in diesem Versuch das Material mit der geringsten Wärmeleitfähigkeit und kam am besten an.

Menschen möchten Dinge anfassen und berühren, wie zum Beispiel Obst und Gemüse auf Frische testen oder Kleidung auf ihre Stoffqualität überprüfen. Die meisten Menschen wollen mit ihrem Tastsinn auf Entdeckungsreise gehen. Holz mit natürlicher Oberfläche, fein strukturiert und eventuell gewachst oder geölt, wird als besonders angenehm empfunden. Eine glatte, lackierte Holzoberfläche schneidet entsprechend weniger gut ab. Holzfußböden mit gebürstet strukturierten Oberflächen sind deswegen in Wohnräumen zunehmend beliebt.

Unter dem Gesichtspunkt der Haptik werden natürliche Materialien, wie Holz, als besonders behaglich empfunden. Wie wichtig ist es deshalb auch, dass beim Kauf von Holzprodukten der Tastsinn eingesetzt werden kann. Dies geht nur in realer Begegnung mit dem Produkt. In Zeiten des zunehmenden Onlineshoppings haben wir hier einen Rückschritt gemacht. Am Bildschirm kann nur besichtigt und gelesen, aber niemals „berührt“ werden. Beim Holz geht es nicht ohne den Tastsinn. Die Menschen sollen in den Geschäften Holz in die Hand nehmen können oder auf Fußböden barfuß laufen dürfen. So werden viele Sinneseindrücke gesammelt und die Entscheidung zum Kauf fällt leichter.

Durch das „taktile“ Erleben wird das Interesse an guten Holzprodukten geweckt. Holz wird durch Anfassen und Berühren als lebendiges Material erlebt. Vielleicht könnte der eine oder andere Anbieter im Holzverkauf seine Kunden noch gezielter zum Berühren von Holz einladen. ◀

**UNIV.-PROF. DR. RUPERT WIMMER,**  
**UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR WIEN**

Sie haben ein interessantes Thema für die nächste Holz-Kopfnuss? Teilen Sie es uns mit:

[office@timber-online.net](mailto:office@timber-online.net)